

Bericht aus der Arbeit am Mysteriendrama „Die Pforte der Einweihung“ von Rudolf Steiner.

In einer offenen Reihenfolge erarbeitet sich das Mysteriendramen-Ensemble Basel die Dramen von Rudolf Steiner. Im Paracelsus-Zweig Basel fand sich eine Gruppe von Zweigmitgliedern zusammen, die seit dem Jahr 2000 kontinuierlich an den Mysteriendramen arbeitet. Es ergab sich nach einer gewissen Zeit, Aufführungen mit dem „Hüter der Schwelle“ (3. Mysteriendrama) und den Szenen der Bürgerinnen und Bürger einzustudieren. Textlänge und Bühnenpräsenz dieser Rollen war auch für weniger geübte Mitspieler gerade ein richtiges Mass. Wenn die Werke nur gelesen und besprochen werden, hat man doch keine konkrete Erfahrung, was es heisst, sie auf die Bühne zu bringen. Um dies Erlebnis ganz real werden zu lassen, haben wir uns entschlossen, das gesamte 3. Drama aufzuführen. Viele Kolleginnen und Kollegen sowie begeisterte und bühnenerfahrene Laienspieler stiessen zu der Gruppe, sodass eine vollständige Aufführung mit Kostümen, Musik, Bühnenbild und Beleuchtung möglich wurde. Den Darstellern, die zum ersten Mal mitspielten, war es eine eindrückliche Erfahrung, Entwicklungsprozesse während der Proben, viele ungewohnte Details und auch den Zeitaufwand „am eigenen Leib“ zu erleben, bis das Drama so weit gediehen war, dass es aufgeführt werden konnte. Viele Mitspieler waren betroffen, wie lebendig anthroposophische Inhalte im Spiel werden. Mir fiel auf, dass die Thematik des 3. Dramas, besonders die Doppelgänger-Problematik des Johannes Thomasius, die grossen Bilder von Luzifers und Ahrimans Reich sowie das Hüter-Bild, sehr stark in die Zeit 2005 / 2006 passte und wirksam war.

Diese Aufführung stiess auf grosse Resonanz. Es schloss sich eine Arbeit an, die die Rückschauszene vom 2. – 4. Drama beinhaltet: Bäuerinnen und Bauern und die gesamten mittelalterlichen Szenen, das Hüter-Bild des 3. Dramas und die ägyptischen Szenen aus „Der Seelen Erwachen“. Dann folgten in den Jahren 2009 und 2010 die Aufführungen des gesamten 4. Dramas.

Nun sind wir in der Endphase vom 1. Mysteriendrama „Die Pforte der Einweihung“. Es wird „Ein Rosenkreuzermysterium“ genannt. In vielen Beiträgen und innerhalb der Probenarbeit haben wir versucht, den Fragen „was heisst das: Rosenkreuzermysterium, was ist geistige Alchemie, was ist mit dem Vorspiel und Zwischenspiel gemeint“, sowie einzelnen Protagonisten im Drama nachzuspüren. Die Erfahrung der Wahrheit von der Reinkarnation und Karma, das Sichtbarwerden des Geistes in der Materie durch die Malerei (Kunst, Umwandlung des Stoffs), die Kämpfe im Ringen um das eigene Mensch-Sein ist Rosenkreuzer - Tum. In den Proben fiel auf, wie lang die Texte von einigen Rollen sind, wie schwer manchmal die innerliche Begeisterung, Schwungkraft durchzuhalten ist, wie stark das Publikum im Zuhören gefordert wird. Es war keine einfache Arbeit, die im Frühjahr 2011 begann und nun den Abschluss findet. Einige Mitspieler fielen aus persönlichen Gründen aus, manche wurden krank, Rollen mussten neu besetzt werden, es gab Termschwierigkeiten und häufig Proben mit grossen Lücken. Es gab auch eine Zeit, wo wir kurz davor standen, unsere Unternehmung abubrechen. Aber wir fassten den einstimmigen Beschluss, durchzuhalten.

Nun möchten wir Sie herzlich einladen zu den Aufführungen am 22., 23. und 29. September 2012 im SCALA Basel, Beginn 10.00 Uhr.

Unser herzlicher Dank geht an die Stiftung „Sampo“, die mit einem grosszügigen Betrag unsere Arbeit auch dieses Mal unterstützt und ermöglicht hat!

Sighilt von Heynitz